



Pressekonferenz des Klinikums wegen Medikamentenverwechslung:

Große Betroffenheit – Staatsanwaltschaft ermittelt

Wolfenbüttel. Am 7. Dezember 2013 soll es im Städtischen Klinikum Wolfenbüttel während des Spätdienstes bei sechs Patienten zu einer Medikamentenverwechslung gekommen sein. Statt Heparin soll Insulin verabreicht worden sein. Beim Feststellen der Symptome einer Unterzuckerung während des Nachtdienstes wurden sofort Gegenmaßnahmen durchgeführt, so dass vier Patienten sehr schnell wieder Normalwerte hatten. Zwei Patienten mussten auf die Intensivstation verlegt werden. Einem der beiden ging es bald wieder besser; der andere – zuvor schon schwerstkrank – Patient verstarb am Vortag des Folgetages. Die Todesursache ist bisher ungeklärt. Deshalb

hat das Klinikum die Polizei eingeschaltet. Ob der ausgesprochen schlechte Gesundheitszustand bzw. eine Folge daraus, oder aber die Medikamentenverwechslung ursächlich für das Versterben des 76-jährigen Patienten war, versucht die Staatsanwaltschaft zu ermitteln. Die vermeintliche Medikamentenverwechslung hat bei den Mitarbeitern und Führungskräften des Klinikums große Betroffenheit ausgelöst. Dass es trotz aller Sicherheitsbestimmungen, Verfahrensangelegenheiten, Qualifizierungsmaßnahmen und der kontinuierlichen Sensibilisierung des

Personals zu solchen Fehlern kommen konnte, bedeutet die Klinikumsleitung zutiefst. „Wir tun alles, damit sich solch ein Fehler nicht wiederholen kann“, sagte Klinikumsgeschäftsführer Axel Burghardt in einem Pressegespräch. Das Städtische Klinikum Wolfenbüttel wartet auch im Interesse der betroffenen Mitarbeiter auf das abschließende Untersuchungsergebnis, um daraus die notwendigen Maßnahmen ableiten zu können. Das Klinikum hat in allen Führungsebenen, Dienstbesprechungen und Fachgremien für das Thema der Arzneimittelsicherheit erneut sensibilisiert und darüber hinaus werden alle bestehenden Verfahren fortlaufend optimiert.



IGS-Schüler zu Besuch im Landtag

Wolfenbüttel. Die Klasse 7.1 der IGS Wallstraße besuchte den Niedersächsischen Landtag in Hannover, um sich direkt vor Ort mit dem politischen Geschehen zu befassen. Der SPD-Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvize Marcus Bosse begrüßte die Schüler im Landtag und erläuterte den Alltag eines Politikers. Regelmäßig empfängt Bosse Besuchergruppen im Landtag und freut sich über das Interesse an Politik: „Ich finde es klasse, wenn Schülergruppen während der Plenarsitzungen den Landtag besuchen. Häufig ist zu hören, dass besonders die Lebhaftigkeit, mit der manche Debatten geführt werden, für Erstaunen sorgt.“ Zu den Aufgaben eines Abgeordneten gehört laut Bosse auch, das Interesse von Schülern für Politik zu wecken. Dies geht am besten direkt im Landtag, wo Landespolitik hautnah miterlebt werden könne. Ein gemeinsames Foto vor dem Landtagsgebäude durfte dabei nicht fehlen. Der Niedersächsische Landtag bietet ein umfassendes Besucherprogramm für Gruppen bis zu 40 Personen und Einzelpersonen an. Auch Bosses Wahlkreisbüro in Wolfenbüttel organisiert regelmäßig Fahrten nach Hannover.

Foto: privat

Handicap-Sportfest bei Porta in Braunschweig:

Tag mit vielen Überraschungen

Braunschweig. Wieder einmal ist die Rollstuhlsportgemeinschaft '94 im ADAC aus Hannover mit ihrer Handicap-Sport-Show zu Gast bei Porta in Braunschweig. Für die Einkaufsummlier bei Porta wird der Samstag, 24. Mai, sicher ein Tag mit vielen Überraschungen sein. Auf einem eigens eingerichteten Parcours auf dem Parkplatz dürfen Neugierige von 11 Uhr bis 17 Uhr nach einer gründlichen Einweisung ausprobieren, wie sie mit einem Kart, das für Fahrer mit einem Handicap speziell mit einem Gas- und einem Bremshel am Lenkrad ausgerüstet ist, umgehen

können. Für viele wird das bis zu 60 Kilometer/Stunde schnelle Gefährt sicher eine neue Erfahrung sein, denn der Umgang damit erfordert durch den Umbau einiges an Geschicklichkeit. Auch können die Gäste einige Runden mit einem Handbike drehen, was auf den bisherigen Veranstaltungen begeistert aufgenommen wurde. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz. Wenn sie nicht gerade ihre Eltern auf dem Parcours bestaunen, können sie unter Aufsicht der Rollstuhlsportler Basketball spielen und werden außerdem kostenfrei in Maßen mit Leckereien versorgt.



Digitaler Burn-Out

Wolfenbüttel. „Digitaler Burn-Out – Überfordert die Digitalisierung das Urheberrecht?“ Am Dienstag, 20. Mai, 19 Uhr, spricht Prof. Dr. Ralf Imhof (Foto) in der Ostfalia Hochschule, Am Exer 11 (Hörsaal 1) zu diesem Thema: Die neuen Kommunikationsmittel haben zu einer nicht dagewesenen Nutzung von Inhalten geführt, insbesondere auch solchen, die urheberrechtlich geschützt sind. Der Rechtslaie ist kaum in der Lage zu erkennen, was zulässig ist und was einen Urheberrechtsverstoß darstellt. Muss sich das Urheberrecht an die Gesellschaft anpassen oder ist es umgekehrt? Der Vortrag geht dieser Frage anhand typischer Beispiele nach und zeigt offene Fragen des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft auf.

Foto: privat



Auf einem Parcours auf dem Parkplatz dürfen Neugierige ausprobieren, wie sie mit einem Kart umgehen können. Foto: privat

Vortrag: Elektromobilität bei Volkswagen

Wolfenbüttel. Zu diesem Thema spricht am Donnerstag, 22. Mai, 18 Uhr, Thomas Lieber, Leiter der Elektrotraktion, Marke Volkswagen, in der Ostfalia Hochschule, Am Exer

11 (Hörsaal 1). Elektromobilität mit ihren Herausforderungen, den globalen Rahmenbedingungen sowie die e-Mobilitätsstrategie von Volkswagen mit aktuellen Fahrzeugprojekten und einem Ausblick sind

Schwerpunkte des Vortrags. Veranstalter ist das Centrum für Elektromobilität der Ostfalia Hochschule: www.ostfalia.de/cemo/.

Foto: privat



Das AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen vor der Trinitatiskirche, wo es sein Jahreskonzert gab. Foto: privat

AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen überzeugte in St. Trinitatis:

Grandioser Orchesterklang auf dem Akkordeon

Wolfenbüttel. Bereits zum zweiten Mal hatte das AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen zum Jahreskonzert in die Trinitatiskirche eingeladen. Vor mehr als 300 Zuhörern glänzte das Ensemble mit einem grandiosen Orchesterklang. Bereits die „Ouvertüre über zwei finnische Themen“ von Georg de Godzinsky ließ erahnen, dass in diesem Konzert keine gewöhnlichen Akkordeonklänge zu hören sein würden. Majestätisch und getragen die Einleitung, tänzerisch das zweite Thema, wurde hier schon locker und dennoch hoch konzentriert musiziert. Das folgende Werk, die sinfonische Dichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius, ist die heimliche Nationalhymne der Finnen. Mit düsterem und fast bedrohlichem Klang machte das Orchester den historischen Kontext, zuvor erläutert durch Moderator Matthias Adler, hör- und nacherlebbar. Der schnelle Mittelteil vermittelte Aufbruchstimmung und Zuversicht, um danach in einen wunderschön ausmusizierten Choral überzuleiten. Ein gewaltiger Schlussteil

beendete mit sakralen Klängen diese Komposition. Die viersätzig „L'Arlesienne-Suite Nr. 2“ von Georges Bizet stellte eine weitere Herausforderung für das Orchester dar. Aber auch hier folgte das Ensemble seinem Leiter Udo Menkenhagen mit höchster Präzision. Soldatologie, im Original von Flöte und Cello gespielt, klangen ebenso reizend und gefühlvoll wie die Pizzicato-Tupfer der übrigen Stimmen. Der vierte Satz, die Farandole, bildete mit einem furiosen Orchester-crescendo den Schlusspunkt dieses Werkes. Es folgte der Höhepunkt des Konzerts: Das „Potpourri op. 80 für Klarinette und Orchester“ von Louis Spohr. Ursprünglich für Klarinette und Klavier komponiert, bearbeitete Udo Menkenhagen das Werk anlässlich des 230. Geburtstages des Komponisten für Klarinette und Akkordeonorchester. An der Klarinette war Mariele Rehmann zu hören, die bereits an der Uraufführung zwei Wochen zuvor in Braunschweig mitgewirkt hatte. Sie überzeugte sowohl

durch sicheres und virtuoses Spiel in den schnellen Passagen als auch durch einen warmen und weichen Ton in den gesanglichen Teilen. Der dritte Konzertabschnitt widmete sich Originalmusik für Akkordeonorchester. Dafür hatte Udo Menkenhagen Stücke aus dem Balkan ausgesucht. Die „Slawische Skizze“ von Fritz Dobler und auch die „Slavonska Rhapsodija“ von Adolf Götz verlangten dem Orchester noch einmal alles ab. Hier zeigte sich auch das hohe virtuose Können des Klangkörpers, der auch schnellste Passagen und Aktwechsel scheinbar mühelos meisterte. Zum Schluss Moderates: „You dance“, eine Komposition des polnischen „Motion-Trio“ im Techno-Stil, begeisterte die Zuhörer ein weiteres Mal. Nach lang anhaltendem Applaus, Bravo-Rufen und Standing-Ovationen verabschiedete sich das Orchester mit einer Zugabe, nicht ohne zu versprachen, auch im Jahr 2015 wieder ein Konzert in der Trinitatiskirche durchzuführen.



Die zahlreichen Zuhörer in der Trinitatiskirche waren von dem Konzert des Akkordeonorchesters Udo Menkenhagen begeistert.

Bezahlbare Senioren-Pflege

Erfolgreich Preiswert Leistungsstark
DPUW Deutsche Pflege und Wohnstift GmbH

Seniorenheim Peine
Grünberger Str. 6 • 31226 Peine
Telefon: (0517) 582 530

Pflegestufe 1 896,20 Euro*
Pflegestufe 2 990,64 Euro*
Pflegestufe 3 1.075,85 Euro*

Seniorenheim Adlerstr.
Adlerstr. 20 - 26 • 31228 Peine
Telefon: (0517) 582 535

Pflegestufe 1 903,80 Euro*
Pflegestufe 2 987,90 Euro*
Pflegestufe 3 1.062,77 Euro*

Seniorenheim Ilsede
Ilseder Hütte 2 • 31241 Ilsede
Telefon: (05172) 410 960

Pflegestufe 1 896,20 Euro*
Pflegestufe 2 990,64 Euro*
Pflegestufe 3 1.075,85 Euro*

* Monatlicher Eigenanteil bei Übernahme der Pflegekosten durch die Pflegekasse.

Unsere Leistungen zum Inklusivpreis:

- individuelle Pflege und soziale Betreuung
- Therapie-, Freizeit- und Kulturangebote
- freundliches und qualifiziertes Personal
- Wäschepflege und Zimmerreinigung
- seniorengerechte Verpflegung und Sonderkost
- Bettwäsche, Handtücher und Waschlappen
- Vollmöblierung / eigene Möbel möglich
- kleinere Reparaturen und Hausmeisterservice
- Schwesternnotruf, TV- und Telefonanschluss
- Beratung und Unterstützung bei Formalitäten

Bei uns leben Sie in Würde und ohne Sorgen! Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gern - auch zu Hause

www.dpuw.de